

Einladung zum XXIII. Internationalen Altkatholiken-Kongress in Österreich 1982

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue
internationale de théologie**

Band (Jahr): **71 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einladung zum XXIII. Internationalen Altkatholiken-Kongress in Österreich 1982

Dieser ersten Einladung wird in einigen Wochen die offizielle Einladung zusammen mit dem Kongressprogramm folgen. Diese erste Ankündigung soll es möglichst vielen Glaubensgeschwistern und Freunden der Altkatholischen Kirche gestatten, die Teilnahme an dem Kongress in Erwägung zu ziehen und sich den Termin freizuhalten.

Der Kongress soll in erster Linie zu einem vertieften Selbstverständnis als Glaubensgemeinschaft dienen. Zu diesem Zweck wurden im Sommer 1980 eigene Fragebogen ausgesandt und von vielen Altkatholiken beantwortet. Die Ergebnisse dieser Aktion dienen nicht nur den Referenten als Unterlage zur Vorbereitung ihrer Arbeit, sondern sollen bereits vor dem Kongress in Gemeinden und Diskussionsgruppen Anregung und Grundlage des Gesprächs sein.

Während der Kongresstage, nämlich vom *7. bis 11. September 1982*, werden die Kongressteilnehmer in einem Studentenwohnheim der Gemeinde Wien – hauptsächlich in Einzelzimmern – untergebracht sein. Dieses Studentenwohnheim, ein moderner Komplex, der während der Universitätsferien als Hotel dient, liegt in einer der schönsten Wohngebiete der Bundeshauptstadt, umgeben von einem Park und besonders verkehrsgünstig. Auch genügend Parkplatz für jene, die mit dem Auto anreisen, ist vorhanden. In diesem Studentenwohnheim können auch die Hauptmahlzeiten eingenommen werden. Eine Reihe von guten Lokalen in der näheren Umgebung bietet auch «Individualisten» Raum.

Die Jugendlichen, die voll in den Kongress integriert sein sollen, können sehr preisgünstig in einem anderen Studentenheim unterkommen, das in einer Gehdistanz von etwa 8–10 Minuten entfernt liegt. Die Gottesdienste werden in der nahegelegenen römisch-katholischen Pfarrkirche St. Paul/Döbling gefeiert. Die Pfarre, die auch sonst den Altkatholiken Döblings ihr Gotteshaus für Diaspora-Gottesdienste zur Verfügung stellt, bietet auch ihre sonstigen Räumlichkeiten – Pfarrsaal und Gemeindeheim – für Diskussionsrunden und Seelsorge an. Dieses Pfarrzentrum ist vom Studentenwohnheim in wenigen Gehminuten erreichbar.

Das Döblinger «Haus der Begegnung», genau zwischen Wohnheim und Kirche gelegen, stellt uns seinen grossen, modernen Konferenzsaal sowie weitere Räume für Gesprächsrunden zur Verfügung.

Damit sind wohl alle Voraussetzungen gegeben, um – einerseits in örtlicher Verbundenheit, andererseits durch die Möglichkeit, in kleinen Gruppen zu arbeiten – einen gedeihlichen Kongress abzuhalten.

Die kulturellen und landschaftlichen Schönheiten der Bundeshauptstadt Österreichs und ihrer Umgebung, ihre vielfältigen Möglichkeiten, auch vor und nach dem Kongress Wiener Kunst und Kultur kennenzulernen und zu genießen, sollten darüber hinaus ein besonderer Anziehungspunkt sein.

Wir hoffen, dass dieser XXIII. Internationale Altkatholiken-Kongress viele Glaubensgeschwister vereinigt und dazu führt, dass die Schwierigkeiten der Diaspora-Situation, in der sich viele von uns befinden, abgebaut, ja sogar positiv umgewertet werden.

Kommen Sie also möglichst zahlreich nach Wien, stärken Sie damit die Altkatholiken in Österreich, aber auch die altkatholische Idee als solche.

Wien, September 1981

Der Bischof der Altkatholischen Kirche
Österreichs:

Nikolaus Hummel

Der Vorsitzende des Ortsausschusses:

Dr. Franz Speierl

Das Büro der Internationalen

Altkatholischen Bischofskonferenz:

Mgr. Marinus Kok, Erzbischof von Utrecht

Josef Brinkhues, Bischof der

Altkatholischen Kirche in Deutschland

Léon Gauthier, Bischof der

Christkatholischen Kirche der Schweiz

Der ständige Kongress-Ausschuss:

Dr. Wilhelm Deister, Köln

S. S. J. van Kleef-Hillesum, Zaandam

Pfr. Hansjörg Vogt, Luzern